

Information

„Nacht und Nebel“-Häftlinge

“Night and Fog” Prisoners

2615 » Zur Unterdrückung des Widerstands in den besetzten Gebieten ordnete Hitler am 7. Dezember 1941 im „Nacht und Nebel“-Erlass an, Widerstandstätigkeit grundsätzlich mit dem Tod zu bestrafen. Um die Abschreckung zu verstärken, sollten die Angehörigen über das Schicksal des Opfers im Unklaren gelassen werden. Gefangene, die nicht sofort hingerichtet wurden, deportierte man ins Reichsgebiet, wo sie meist in Konzentrationslager eingewiesen wurden. Ab Sommer 1944 kamen über 2 200 „Nacht und Nebel“-Häftlinge in das KZ Dachau. Sie lebten in besonderen Baracken, durften keine Post empfangen und nicht in die Außenlager entsandt werden.

To suppress resistance in the occupied territories, Hitler passed the “Night and Fog” decree of December 7, 1941, which called for the death penalty as general punishment for involvement in resistance. To increase intimidation, relatives were to remain in the dark about the fate of the victim. Prisoners not immediately executed were deported to the territory of the Reich, where they were usually incarcerated in a concentration camp. In summer 1944, over 2,200 “night and fog” prisoners came to Dachau. They lived in special barracks, were not allowed to receive mail and were not sent to the subcamps.

2616 „Im Ungewissen halten“

„Es ist der lange erwogene Wille des Führers, dass in den besetzten Gebieten bei Angriffen gegen das Reich oder die Besatzungsmacht den Tätern mit anderen Maßnahmen begegnet werden soll als bisher. Der Führer ist der Ansicht: Bei solchen Taten werden Freiheitsstrafen, auch lebenslange Zuchthausstrafen, als Zeichen von Schwäche gewertet. Eine wirksame und nachhaltige Abschreckung ist nur durch Todesstrafen oder durch Maßnahmen zu erreichen, die die Angehörigen und die Bevölkerung über das Schicksal des Täters im Ungewissen halten. Dessen Zwecke dient die Überführung nach Deutschland ...“

Anordnung von Wilhelm Keitel, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht („Nacht und Nebel-Erlass“), 12. Dezember 1941 (Auszug)
Bismarck-Haus Bonn

“uncertain about the fate”

“It is, since a long time the pondered will of the Führer, that in the case of attacks against the Reich or members of the occupying forces in the occupied territories the culprits shall be confronted with different measures as so far. It is the Führer's point of view: In cases of such acts prison sentences even life terms would be judged as a sign of weakness. An effective and lasting deterrent can only be achieved with the death sentence, or other measures that leave the relatives and the rest of the population uncertain about the fate of the culprits. For this purpose transfer to Germany is intended.”

Directive from Wilhelm Keitel, Supreme Commander of the High Command of the Wehrmacht (“Night and Fog Decree”), December 12, 1941(excerpt)



KZ-Gedenkstätte Dachau

Willy Sel
geb. 1921

2625 Der Belgier Willy Sel war Gründer einer königstreuen Widerstandsgruppe in Mechelen. Im August 1941 wurde er von der Gestapo verhaftet und gefoltert. Als „Nacht und Nebel“-Häftling durfte er keinen Kontakt mit seinen Angehörigen haben. 1942/43 war er in verschiedenen deutschen Gefangenenlagern inhaftiert. Im August 1944 verurteilte ihn das Reichsregiment wegen Hochverrats. Vom KZ Sachsenhausen kam er im Juni 1944 in ein Außenlager des KZ Mauthausen. Selver verurteilt wurde er im September 1944 zur Exekution in das KZ Dachau verlegt. Als die Anordnung eintraf, hatten ihn Mitkämpfer, seine Identität mit der eines Toten zu vertauschen. Er wurde in das Außenlager Allach verlegt und arbeitete dort in der Schreibkassette. Nach der Befreiung kehrte er im Juni 1945 nach Belgien zurück.

The Belgian Willy Sel founded a royalist resistance group in Mechelen. In August 1941 he was arrested and tortured by the Gestapo. As a “night and fog” prisoner he was denied contact to his relatives. In 1942–43 he was imprisoned in various German prisons. In August 1944 the Reich War Court convicted him of “high treason”. He was sent from the Sachsenhausen concentration camp in June 1944 to a subcamp of the Mauthausen concentration camp. Sentenced to prison, he was transferred to Dachau in September 1944 to be executed. When the order arrived, his fellow prisoners helped to disguise his identity with a dead prisoner. He was transferred to the Allach subcamp, where he worked in the clerk's office. After liberation, in June 1945, he returned to Belgium.



2617 Auflistung über „Nacht und Nebel“-Häftlinge im KZ Dachau, 22. Februar 1945 (Auszug)

Teil des Dok. „Auswahl“
Die Liste umfasst insgesamt 224 Namen. Ende 1944 war für über 600 Gefangene die NH-Eigenschaft aufgehoben worden.

List of “night and fog” prisoners in the Dachau concentration camp, February 22, 1945 (excerpt)
The list contains a total of 224 names. At the end of 1944 the “night and fog” attribute was lifted from over 600 prisoners.



Foto: 1930er Jahre
Gedenkstätte Dachau
Museum, Den Haag
Photo: 1930s

Nico Rost
(1896–1967)

2627 Der holländische Schriftsteller und Kommunist Nico Rost übersiedelte in den 1920er Jahren nach Berlin und machte dort Bekanntschaft mit linken Autoren. 1933 wurde er für kurze Zeit ins KZ Oranienburg inhaftiert und dann ausgewiesen. Er ging nach Brüssel und übersetzte deutsche Autoren ins Niederländische. Nach der Besetzung der Niederlande und Belgiens schloss sich Rost dem Widerstand an und wurde Anfang 1943 verhaftet. Über das Lager Vught (KZ Herzogenbusch) kam er im Juni 1944 als „Nacht und Nebel“-Gefangener in das KZ Dachau. Er machte sich bis zur Befreiung täglich heimlich Notizen. 1946 veröffentlichte er sein Tagebuch unter dem Titel „Goethe in Dachau“. 1955 verfasste er nach einem Besuch des Lagergeländes die Broschüre „Ich war wieder in Dachau“. Nico Rost hatte wesentlichen Anteil an der Errichtung der KZ-Gedenkstätte.

The Dutch writer and Communist Nico Rost moved to Berlin in the 1920s where he became acquainted with leftist writers. In 1933 he was imprisoned for a short time in the Oranienburg concentration camp and then extradited. He went to Brussels where he translated the works of German authors into Dutch. After Holland and Belgium were occupied, Rost joined the resistance movement and was arrested at the beginning of 1943. He arrived in the Dutch concentration camp via the Vught camp (Herzogenbusch concentration camp) in June 1944 as a “night and fog” prisoner. He kept daily secret notes until he was liberated. In 1946 he published his journal under the title: “Goethe in Dachau”. In 1955, after visiting the camp grounds, he wrote the pamphlet “I was in Dachau again”. Nico Rost was actively involved in establishing the Dachau concentration camp memorial site.

2618 Nationalität der „Nacht und Nebel“-Häftlinge im KZ Dachau
Nationality of “night and fog” prisoners in the Dachau concentration camp

